



Weihnachten  
findet statt!

Weihnachten  
zu Hause

Für Klein und Groß



Evangelisch in und um  
Aschaffenburg

# Liebe Weihnachtsgemeinde,

"Weihnachten findet statt!", heißt es von Seiten der Evangelischen Kirche in Deutschland. Nur wie, fragen wir uns bang.



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern

Können wir mit Familie und Freunden feiern? Können an Heilig Abend überhaupt Gottesdienste stattfinden? Wird sich eine besinnliche Stimmung mit all den Vorkehrungen und Regelungen einstellen? Gerade nach diesem Jahr ist die Sehnsucht und das Bedürfnis nach einem „normalen“ Weihnachtsfest groß - nach Normalität, Geborgenheit, friedlicher Stimmung und warmem Kerzenlicht.

"Weihnachten findet statt!" - davon sind wir fest überzeugt, denn wir feiern das Fest der Liebe. Wir feiern, dass Jesus Christus Mensch geworden ist und Gott uns nahe ist. Das gilt auch in diesen Zeiten. Und deshalb laden wir Sie ein, Weihnachten trotz allem und gerade deswegen ganz bewusst zu begehen. Sie finden auf den kommenden Seiten verschiedene Elemente und Angebote für eine besinnliche Zeit - für jung und alt, allein oder gemeinsam, in der Stille oder mit Musik, kreativ oder mit einer Geschichte. Nehmen Sie sich Zeit für sich und für Gott und lassen Sie sich von seiner Nähe beschenken.

Von Herzen wünschen wir Ihnen  
erfüllte, frohe und gesegnete  
Weihnachten:

Christuskirche Aschaffenburg  
Ökumenischer Kirchenladen  
Paulusgemeinde Aschaffenburg  
Petruskirche Laufach  
St. Johannes Goldbach  
St. Lukas Aschaffenburg  
St. Markus Kleinostheim  
St. Matthäus Aschaffenburg  
St. Stephanus Großostheim



## Impressum

Herausgegeben von:  
Evang.-Luth. Dekanat  
Aschaffenburg  
Pfaffengasse 13  
63739 Aschaffenburg;  
Tel. 06021 3804-12; Mail:  
dekanat.aschaffenburg@elkb.de

## Redaktionsteam:

Susanna Arnold-Geißendörfer  
Michelle Schönwald  
Katharina Wagner  
Sandra Weiss



# AnGEdacht

Dieses Weihnachten ist besonders. Besonders, weil es nicht so unbeschwert gefeiert werden kann wie in früheren Jahren. Seit dem Frühjahr beschäftigt uns ein Virus, das eine Pandemie mit spürbaren Einschränkungen für unser Leben ausgelöst hat. Im Sommer hatten wir es zwar etwas verdrängt, nun fällt uns Corona aber wieder heftig auf die Füße, und Weihnachten, dieses familiärste und kontaktfreudigste aller Feste, wird von einer düsteren Wolke überschattet, die seinem eigentlichen Glanz und seiner positiven Wirkung auf uns Menschen nicht entsprechen will.

Doch trösten wir uns: Auch das echte, ursprüngliche Weihnachten hat sich nicht in einer heilen Welt ereignet! Weihnachten, die Geburt jenes Menschenkindes, das das Gemüt ungezählter Menschen bis heute berührt, hat in einer rauen Welt stattgefunden.



Quelle Bild: <https://pixabay.com/de/illustrations/weihnachten-geburt-jesus-krippe-4709898/>

Was das Wunderbare ist: Diese Geburt hat Wirkung gezeigt, die Wirkung, ganz neu auf Gott und seinen guten Willen für uns aufmerksam zu werden: „Gott wird Mensch, dir, Mensch, zugute. Gottes Kind, das verbind[e]t sich mit unserm Blute“, heißt es im Weihnachtslied „Fröhlich soll mein Herze springen“.

Gott ist nicht mehr nur der Ferne, Unergründbare, sondern im Menschenkind Jesus in unsere Welt gekommen, einfach so, könnten wir sagen, aus Liebe zu uns Menschen und ohne dass wir etwas dafür leisten mussten.

Das dürfen wir annehmen und darüber dürfen wir uns freuen, ganz gleich, wie unsere Weihnachtsumstände dieses Jahr aussehen.

Die Geburt Jesu zeigt: Unter allen Umständen kann Gutes entstehen. Ein Herz, angefüllt mit Vertrauen in Gottes guten Willen für uns Menschen, bringt auch heute noch in alle Umstände weihnachtlichen Glanz.

# Herr, ich komme zu dir...

Sie können vor dem Gebet z.B. ein (LED-)Kerzenlicht anmachen oder ein Kreuz aufstellen. Sie können leise oder laut beten, Sie dürfen die Hände falten, Sie dürfen sitzen oder stehen, Sie dürfen auch eigene Worte finden – Gott hört zu!



Gott, der du Mensch geworden bist, jedes Jahr feiern wir an Heilig Abend die Geburt deines Sohnes mit einem Gottesdienst und einem Familienfest. „Alle Jahre wieder“, heißt es oft, doch dieses Jahr ist anders. Gott, vor dir ist nicht verborgen, was uns (mir) heute fehlt. Du kennst unsere Sehnsucht nach Normalität und Frieden, du kennst unsere Sorgen und Nöte. Beschenke du uns (mich) dieses Jahr mit Geborgenheit, einem Blick für alles Schöne und einem Herz voller Mitgefühl.  
Amen.

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben  
unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die  
Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit.  
Amen.



**Brennt im Dunkeln ein Licht,  
dann fürchte ich mich nicht.**  
Schön leuchten die Lichter am  
Weihnachtsbaum.  
Sie sagen uns: Jesus ist da!  
**Brennt im Dunkeln ein Licht,  
dann fürchte ich mich nicht.**  
Jesus hilft uns.  
Auf der dunklen Erde wird es hell.  
**Brennt im Dunkeln ein Licht,  
dann fürchte ich mich nicht.**  
Gott lässt uns nicht allein.  
Das sagt uns der Schein der Kerzen.  
**Brennt im Dunkeln ein Licht,  
dann fürchte ich mich nicht.**  
Amen.



Beten Sie gemeinsam mit Kindern! Dabei können Sie die vier (LED-)Kerzen auf ihrem Adventskranz anmachen.

# Stille Nacht, heilige Nacht!

## 1. Stille Nacht! Heilige Nacht!

 Alles schläft, einsam wacht nur  
das traute hoch heilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh,  
schlaf in himmlischer Ruh.

## 2. Stille Nacht, heilige Nacht,

Hirten erst kundgemacht, durch  
der Engel Halleluja tönt es laut  
von Ferne und Nah:

Christ, der Retter ist da!

Christ, der Retter ist da!

## 3. Stille Nacht! Heilige Nacht!

 Gottes Sohn, o wie lacht Lieb  
aus deinem göttlichen Mund, da  
uns schlägt die rettende Stund,  
Christ in deiner Geburt,  
Christ in deiner Geburt.

Text: Joseph Mohr (1818) 1838

Melodie: Franz Xaver Gruber (1818) 1838

 Fun Fact: Um tatsächlich für jedes Kind auf der Welt ein Geschenk dabei zu haben, bräuchte der Weihnachtsmann einen Geschenkesack, der so viel wiegt wie 150 Pariser Eifeltürme. Für diesen doch recht schwer beladenen Schlitten bräuchte er dann ca. 9 Millionen zugwillige Rentiere, die in Zweierreihen ein 9000 Kilometer langes Gespann bilden.



# Herbei, o ihr Gläubigen

1. Herbei, o ihr Gläubigen, fröhlich  
triumphieret, o kommet, o  
kommet nach Bethlehem! Sehet  
das Kindlein, uns zum Heil  
geboren! O lasset uns anbeten, o  
lasset uns anbeten, o lasset uns  
anbeten den König!

2. Du König der Ehren, Herrscher  
der Heerscharren, verschmähst  
nicht zu ruhen in Marien Schoß,  
Gott, wahrer Gott, von Ewigkeit  
geboren. O lasset uns anbeten, o  
lasset uns anbeten, o lasset uns  
anbeten den König!

3. Kommt, singet dem Herren, singt,  
ihr Engelchöre! Frohlocket,  
frohlocket, ihr Seligen: "Ehre sei  
Gott im Himmel und auf Erden!"  
O lasset uns anbeten, o lasset  
uns anbeten, o lasset uns  
anbeten den König!

4. Ja, dir, der du heute Mensch für  
uns geboren, Herr Jesu, sei Ehre  
und Preis und Ruhm, dir,  
fleischgewordnes Wort des ewgen  
Vaters! O lasset uns anbeten, o  
lasset uns anbeten, o lasset uns  
anbeten den König!

Text: Friedrich Heinrich Ranke (1823) 1826 nach  
"Adeste fideles", englisch von John Francis  
Wade und Jean Francois Borderies um 1790  
Melodie: John Reading (?) (vor 1681) 1782



# Der rätselhafte Wunschzettel

„Bist du immer noch nicht fertig?“, wundert sich Mimi. „Wie viele Wünsche willst du denn noch aufschreiben?“ Maxi lächelt. „Eine ganze Menge“, antwortet die Maus. Ungläubig starrt Mimi auf den Wunschzettel ihrer Schwester. Sie liest laut vor: „Ich wünsche mir ein Kartenspiel, einen Atlas, eine Uhr, ein Feuerwehrauto, ein Mikroskop... Bist du jetzt völlig übergeschnappt?“ Aber Maxi schreibt ungerührt weiter: „... einen Affen, einen Nussknacker, ein Nashorn, ein Schaukelpferd, einen Lebkuchen ...“ Mimi schüttelt fassungslos den Kopf. „So viele Geschenke bekommst du niemals!“ Ihre Schwester geht auf diesen Einwand erst gar nicht ein, sondern schreibt seelenruhig weiter: „... einen Arztkoffer, einen Dinosaurier, eine Eisenbahn und ein Nilpferd.“ Dann legt Maxi zufrieden ihren Stift beiseite und schaut stolz auf den ellenlangen Wunschzettel. „Vierzehn Wünsche!“ stöhnt Mimi. „Du bist wohl größenwahnsinnig!“ Maxi schüttelt den Kopf. „Im Gegenteil“, sagt sie fröhlich. „Ich bin sogar ziemlich bescheiden. Wie viel Geschenke wünschst du dir denn?“ „Drei“, antwortet Mimi. „Siehst du!“, ruft Maxi. „Das sind viel mehr als ich hier aufgeschrieben habe.“ Jetzt versteht Mimi überhaupt nichts mehr. „Seit wann sind vierzehn weniger als drei?“ Stolz tippt Maxi auf den Wunschzettel. „Das hier ist ein Rätsel. Und zwar ein ziemlich gutes“, erklärt sie. In diesem Augenblick kommt Moni, die Mutter der beiden Mäuse, ins Kinderzimmer. Stolz zeigt Maxi ihr den Wunschzettel. Stirnrunzelnd beginnt Moni die lange Liste zu lesen. „Du machst dir wohl einen Scherz?“ „Nein, natürlich nicht. Auf meinem Zettel steht in Wirklichkeit nur ein einziger Wunsch.“ Moni und Mimi schauen sich ratlos an. „Maxi behauptet, dies sei ein Rätsel“, sagt Mimi. „Genau. Ich wünsche mir weder ein Kartenspiel noch einen Nussknacker noch eine Eisenbahn. Darf ich euch einen kleinen Tipp geben?“ Mimi nickt. „Dafür wären wir dir wirklich dankbar“, sagt sie. „Auf meinem Wunschzettel steht nur ein einziger Wunsch. Es handelt sich dabei um keinen der vierzehn Begriffe, die ich aufgeschrieben habe, klar? Es ist etwas ganz, ganz anderes. Und nun mein Tipp: Der siebte Buchstabe meines Wunsches ist ein N.“ Mama und Mimi beugen sich über den Wunschzettel. Plötzlich sagt Mimi: „Ich glaub, ich habe es!“ Und sie schreibt nacheinander einige Buchstaben auf. Weißt Du es auch? Die Lösung findest Du auf der nächsten Seite. Was steht bei Dir auf dem Wunschzettel in diesem Jahr?



# Lichterhäuschen

Aus den Dingen, die wir oft einfach wegwerfen, kann man mit ein bisschen Fantasie Schönes basteln. Mit ein bisschen Farbe werden aus leeren Getränkekartons Lichthäuser, die die dunkle Jahreszeit heller machen. Das Material dazu findet sich in den meisten Haushalten: leere Milchtüten, Safttüten oder andere Tetra-Paks. Und so geht's:



Bild: Katharina Wagner

1. Verpackung mit Wasser ausspülen.
2. Mit einem Stift das Dach und die Fenster einzeichnen.
3. Mit der Schere auf den Linien schneiden.
4. Das Häuschen mit einer deckenden Farbe anmalen. Nach Belieben verzieren.
5. Mit einer Lichterkette oder einer LED-Kerze von innen beleuchten.

## "Unterwegs zur Krippe - Weihnachten to go" mit der Actionbound-App

Lust auf eine kleine Wanderung statt einem Kirchgang an Weihnachten? Wir laden Sie ganz herzlich ein unseren „Weihnachtsbound“ zu nutzen um dem Geheimnis an der Krippe nahe zu kommen. Was Sie dazu brauchen ist ein Smartphone auf dem Sie die Actionbound-App installieren (erhältlich kostenlos in den jeweiligen Appstores). Mit dieser können sie dann den QR-Code rechts scannen und los geht's. Oder Sie geben den Titel in der App ein.



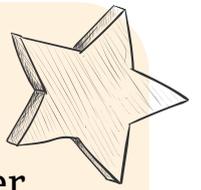
## Weihnachten als Hörspiel!

Schauen Sie auf dem YouTube Kanal "Evangelisch in Aschaffenburg" vorbei. Dort finden Sie neben Predigten und Gottesdiensten auch Videos für Kinder aus der Wuselkirche. Zum Beispiel: die Weihnachtsgeschichte als Hörspiel! Viel Spaß!



Die Lösung: Maxi wünscht sich einen KAUFMANNSLADEN. Ihr Wunsch setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der vierzehn Begriffe zusammen.

# Die Weihnachtsgeschichte



Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht!** Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.